

Die Verkehrsplanung für den Bereich Spittelmarkt / Gertraudenstraße ist Teil einer den gesamten Straßenzug zwischen Alexanderplatz im Nordosten und Kulturforum im Westen umfassenden Neukonzeption für den Individualverkehr und den öffentlichen Nahverkehr. Wesentlicher Bestandteil der Verkehrsplanung für den Spittelmarkt als das zentrale Gelenk des gesamten Straßenzuges ist die Neugestaltung der Verkehrsflüsse und der Umbau der Anlagen auf das verkehrlich notwendige und städtebaulich verträgliche Maß. Hierzu gehört auch die erneute Anbindung der Axel-Springer-Straße / Lindenstraße an den Spittelmarkt, um die jahrzehntelang unterbrochenen gebietsübergreifenden Zusammenhänge wieder herzustellen.

Nach den Leitlinien des am 18. Mai 1999 vom Senat beschlossenen Planwerkes Innenstadt sollen die gegen-



wärtig durch Verkehrsflächen geprägten Räume in Anlehnung an den historischen Stadtgrundriss umgebaut werden. Das bedeutet, dass die Axel-Springer-Straße in Verlängerung der aus Kreuzberg kommenden Lindenstraße wieder direkt an die Leipziger Straße angebunden wird. Im Zuge dieser Umgestaltung wird das Geschäftshaus Leipziger Straße 50 ("Ebbinghaus") abgerissen.

Die aktuelle Planung umfasst den ca. 300m langen Abschnitt der Axel-Springer-Straße zwischen der Einmündung Schützenstraße und der neu zu schaffenden Anbindung an die Leipziger Straße.

Derzeit ist der Verkehrsraum sehr großflächig befestigt mit wechselndem Querschnitt und unübersichtlicher Verkehrsführung mangels eindeutiger Raumaufteilung. Radverkehrsanlagen jeglicher Art sind nicht vorhanden. Der Verkehr

der Axel-Springer-Straße wird über Nebennetzstraßen (z.B. Jerusalemer Straße) zur Leipziger Straße geführt.

Basierend auf der zukünftigen Bedeutung als Hauptverkehrsstraße und der prognostizierten maximalen Verkehrsbelastung (Prognose 2015: 39.100 Kfz/24h) wurde ein vierstreifiger Querschnitt mit Mittelstreifen gewählt.

Die Axel-Springer-Straße wird dann in symmetrischer Aufteilung 2 Fahrstreifen, einen Radfahrstreifen, Parktaschen am Fahrbahnrand, durchgehendes Straßenbegleitgrün und Gehwege je Richtungsfahrbahn aufweisen. Ein durchgehender Mittelstreifen dient der räumlichen Trennung der Richtungsfahrbahnen sowie als Querungshilfe an allen Einmündungen. Dabei sind außer an der neuen Einmündung in die Leipziger Straße keine Lichtsignalanlagen geplant. Die Straßengesamtbreite beträgt zwischen 33 m und 38 m.

Darüber hinaus ist mit dem Zeithorizont 2030 beabsichtigt, eine Straßenbahntrasse in den Querschnitt zu integrieren und an die dann bestehende Straßenbahntrasse in der Leipziger Straße anzubinden. Insbesondere bei der Raumverteilungsplanung wird dies heute schon berücksichtigt und unterirdische Versorgungsleitungen werden aus diesem Bereich verlegt.

Auftraggeber:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abteilung Tiefbau X

beauftragte Leistungen:

- Straßenplanung Lph. 2-6, einschl. Planfeststellung
- Raumverteilungsplanung

Baulänge: ca. 300 Meter

Planungszeitraum: 2006 - 2009

geplanter Baubeginn: 2009

